

# Zusatzbezeichnung Zahnheilkunde beim Kleintier

## I. Aufgabenbereich

Diagnostik, Therapie und Prophylaxe von Erkrankungen des stomatognathen Systems bei Hunden und Katzen sowie Heimtieren (= Kleinsäuger, z.B. Frettchen, Kaninchen und Nager).

## II. Weiterbildungszeit

**2 Jahre**

Bei Weiterbildung in eigener Niederlassung verlängert sich die Weiterbildungszeit entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Fehlen gesetzliche Vorgaben, verlängert sich die Weiterbildungszeit entsprechend der Vorgaben der zuständigen Kammer.

## III. Weiterbildungsgang

**A.1.** Tätigkeit in mit dem Aufgabengebiet befassten Einrichtungen gemäß V.

**A.2.** Auf die Weiterbildungszeit können angerechnet werden

- Weiterbildungszeiten zum Fachtierarzt für Kleintiere bis zu 1 Jahr
- Weiterbildungszeiten zum Fachtierarzt für Chirurgie der Kleintiere bis zu 1 Jahr
- Weiterbildungszeiten zum Fachtierarzt für Heimtiere bis zu 6 Monate
- Weiterbildungszeiten zum Tierarzt mit fachbezogener Gebiets- oder Zusatzbezeichnung bis zu 6 Monate

Die Gesamtanrechnungszeit darf 1 Jahr nicht überschreiten.

## B. Fortbildungen

Nachweis der Teilnahme an anerkannten fachbezogenen Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland mit insgesamt mindestens 80 Stunden

Bei Weiterbildung aus eigener Praxis erhöht sich die Zahl der Fortbildungsstunden proportional zur Verlängerung der Weiterbildungszeit.

## C. Leistungskatalog und Dokumentationen

Erfüllung des Leistungskatalogs einschließlich der Dokumentationen (s. Anlage).

## IV. Wissensstoff

1. Anatomie, Physiologie und Pathologie des stomatognathen Systems
2. Diagnostik und Therapie von Zahn- und Maulhöhlenerkrankungen
3. Methoden konservierender, prothetischer, orthodontischer, parodontaler und kieferchirurgischer Wiederherstellung erkrankter Zähne und der Kiefer
4. Beurteilung angeborener oraler Anomalien und Entwicklungsstörungen
5. Narkose, Anästhesiologie und postoperatives Schmerzmanagement
6. Werkstoff- und Instrumentenkunde
7. Einschlägige Rechtsvorschriften

## V. Weiterbildungsstätten

- Kliniken und Institute der tierärztlichen Bildungsstätten mit einschlägigem Patientengut
- Tierärztliche Kliniken und Praxen mit einschlägigem Patientengut
- Andere Einrichtungen des In- und Auslandes mit einem vergleichbaren Patientengut
- Eigene Niederlassung mit einschlägigem Patientengut

### Anhang:

#### Anlage I: Leistungskatalog

>>Zusatzbezeichnung Zahnheilkunde beim Kleintier<<

**Es muss ein Nachweis (Testat des Weiterbildungsermächtigten) über nachfolgende praktische Verrichtungen in der angeführten Zahl geführt werden**

<b>1.</b>	<b>Befund/Dokumentation</b>	
1.1	Röntgenstatus Zähne/Kiefer, komplett Hund, Katze, Nager, Hasenartige (einschließlich intraoraler Aufnahmen)	je 3
1.2	Vollständiger stomatologischer Befund (davon 20 Hund, 20, Katze, 10 Nager- und Hasenartige)	50
<b>2.</b>	<b>Parodontologie</b>	
2.1	Zahnsteinentfernung, Politur	50
2.2	Subgingivale Kürettage oder Deep Scaling	30
2.3	Gingivektomie / Gingivoplastik	10
2.4	Epulisbehandlung	10
2.5	Gingivitis / Stomatitiskomplex der Katze	10
<b>3.</b>	<b>Extraktion /Kieferchirurgie</b>	
3.1	Extraktion einwurzeliger Zähne	20
3.2	Extraktion mehrwurzeliger Zähne	20
3.3	Osteotomie	5
3.4	Deckung oronasaler Fisteln	3
3.5	Wurzelspitzenresektion	3
3.6	Tumorentfernung (außer Epulis)	3
3.7	Stabilisierung luxierter /avulsierter Zähne	2
3.8	Kieferfrakturbehandlung	5
3.9	FORL (Zahnresorption) bei der Katze: Zahn-/Zahnrestentfernung	10
<b>4.</b>	<b>Konservierende Behandlungen</b>	
4.1	Kavitätenfüllung	20
4.2	Füllung mit Glasionomerzement/Compomer	10
4.3	Endodontie: Direkte Überkappung	4
	Indirekte Überkappung	4
	Vitalamputation	5
	Totalexstirpation einwurzeliger Zähne inkl. röntgenologischer Dokumentation	5
	Totalexstirpation mehrwurzeliger Zähne inkl. röntgenologischer Dokumentation	5
<b>5.</b>	<b>Prothetik</b>	
5.1	Compositeaufbau mit Parapulpärstiftverankerung/Wurzelstift	3
5.2	Überkronung	2
5.3	Abdrucknahme Ober-/Unterkiefer mit laborseitiger Modellherstellung und Bissregistrator, Hund / Katze	je 2
<b>6.</b>	<b>Kieferorthopädie</b>	
6.1	Caninus-Fehlstand	8
6.2	Inzisivenkorrektur durch Brackets/Ligaturen/Gummizüge	2
6.3	Einsatz laborgefertigter Apparaturen	2

**7. Nager und Hasenartige**

- 7.1 Zahnkorrekturen an Nage- und Backenzähnen je 15
- 7.2 Zahnextraktionen an Nage- und Backenzähnen je 10
- 7.3 Therapie odontogener Abszesse je 5

**Ausgleichbarkeit**

Einzelne Positionen können gegeneinander ausgetauscht werden. Über die Wertigkeit zum Austausch entscheidet der zuständige Ausschuss der Tierärztekammer.

**Anlage II: Fallberichte**

Vorlage von 15 Fallberichten einschließlich Vorbericht, Untersuchungen und Behandlungsergebnis, verteilt auf die im Leistungskatalog aufgeführten Abschnitte 1 bis 7.

***Muster: Dokumentation der Verrichtungen des Leistungskataloges***

**Falldokumentation für die Weiterbildung  
zur Zusatzbezeichnung Zahnheilkunde beim Kleintier**

Die tabellarischen Falldokumentationen sind vom sich Weiterbildenden gem. des unten aufgeführten Musters zu führen und in der Reihenfolge des Leistungskataloges zu ordnen. Sie sind vom weiterbildenden bzw. betreuenden Tierarzt/Tutor zu unterzeichnen und bei der Anmeldung zum Prüfungsgespräch vorzulegen.

Weiterzubildender.....Weiterbildungsstätte.....

Nr.	Datum	Fall-Nr.	Tier	Signale- ment	Problem- liste	Diagnost. Maßnahmen	Diag- nose(n)	Thera- peutisch e maßnah men / Op	Krank- heitsverl auf (ggf.)
1									
2									
3									

Unter zusätzlicher Diagnostik sollen insbesondere Laboruntersuchungen, Röntgen, Ultraschall, CT, MRT und z. B. Befunde einer Endoskopie aufgeführt werden.

## **Muster Fallbericht**

Ein Fallbericht muss zwischen 1300 und 1700 Wörter, durchschnittlich 1.500 Wörter, umfassen.

Gesamtwortzahl ist unter der Fallberichtsnummer anzugeben und umfasst nicht Bildlegenden, Literaturverzeichnis und Anhänge.

Aufbau eines Fallberichts:

- Fallberichtsnummer
- Signalement
- Anamnese
- Klinische Untersuchung
- Problemliste
- Differentialdiagnosen
- Diagnostische Maßnahmen
- Diagnose(n)
- Therapie
- Klinischer Verlauf
- Diskussion der Behandlungsoptionen
- Literaturverzeichnis
- Anhang: Ausdrucke bildgebender diagnostischer Verfahren (Röntgen, Ultraschall, CT, MRT etc.) (ohne Interpretation), Laborergebnisse, Ergebnisse zytologischer bzw. pathologischer Untersuchungen, EKG-Streifen